Provinzialnachrichten.

* **Magdeburg**, 27. Aug. [Ein bedauerlicher Unglücksfall] ereignete sich heute morgen in der Alten Neustadt. Am Eingang der Rothenleerstraße von der Stendalerstraße aus wurden plötzlich die Pferde vor einem Wagen des Fuhrwerksbesitzers A. scheu und liefen im rasenden Galopp die Straße hinunter. Der Führer des Fuhrwerks, der Kutscher Mahr, ein junger Mann, bemühte sich mit größter Anstrengung, die Pferde zu halten, was ihm jedoch nicht gelang; er erhielt vielmehr von einem Pferde einen Schlag gegen den Kopf, so daß der Schädel zertrümmert wurde und er kurz vor dem Eisenbahnübergange vom Wagen fiel, wo er gleich darauf verstarb. Die Pferde rasten weiter gegen die geschlossene Eisenbahnbarrière, die zertrümmert wurde. Die Trümmer der Barrière verwickelten sich mit dem Wagen, so daß die Pferde auf dem Bahnkörper nicht mehr weiter konnten, hier wurden sie bald zum Stehen gebracht. Ein herankommender Eisenbahnzug konnte noch rechtzeitig halten, so daß weiteres Unglück vermieden wurde.

* **Wernigerode**, 26. Aug. [Großfeuer.] Heute nacht gegen 2 Uhr brannten in der Johannisstraße mehrere Gebäude nieder. Das des Fuhrherrn Seiler, des Drechslermeisters Hotop sowie die Hintergebäude des Wagenbauers Haselhorst und des Schlächtermeisters Tegtmeyer sind vollständig eingeäschert. Menschen sind glücklicherweise dabei nicht zu Tode gekommen. Ausgenommen soll das Fehrn Drechslermeister Hotop sein. — 86 Meter Holz, die auf einem der Grundstücke lagerten, haben die Feuersbrunst noch gefördert.

x. **Eisenburg**, 27. Aug. [Großfeuer.] Vergangene Nacht ist die Schneidemühle und das Gasthofsgebäude der bei Obereschütz gelegenen Winkelmühle niedergebrannt.

* **Mühlhausen i. Th.**, 27. Aug. [Die neuesten photographischen Aufnahmen des Kaisers,] die anläßlich photographische Aufforderung Donnerstag, den 25. Aug., früh ½8 Uhr, auf Schloß Wilhelmshöhe durch den Hofphotographen Tellgmann-Mühlhausen und dessen Bruder, Photograph Tellgmann-Eschwege, ausgeführt wurden, stellen den Kaiser bekanntlich in der Tropenuniform dar, die er auf der Orientfahrt tragen wird. Es wurden nach der „Magdeb. Z." etwa 40 Aufnahmen in verschiedenen Stellungen gemacht: Der Kaiser allein zu Fuß und zu Pferde, der Kaiser mit General v. Plessen, Oberstallmeister Graf Wedel und Generaladjutant v. Scholl, letztere ebenfalls in Tropenuniform; zuletzt der Kaiser allein in englischer Uniform. Die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise, war als Zuschauerin anwesend und machte selbst mittels einer kleinen Handcamera verschiedene Aufnahmen. Der Kaiser war sehr guter Laune und äußerte zu den Photographen, als er die vorjorjlich in größerer Zahl (6) mitgenommenen, in Reihe aufgestellten Apparate bemerkte: „Aha, à tempo!" und zum Schluß: „Ist's nun genug?"; er lachte, als die Photographen die günstige Gelegenheit benutzten und schnell noch 4—5 Auflagen machten.

* **Erfurt**, 26. Aug. [Französische Postbeamte auf einer Studienreise.] Gestern trafen zwei höhere französische Postbeamte in Begleitung eines Herrn aus dem Reichspostamte von Berlin aus hier ein, um die Oberpostdirektion, das Postamt und das Telegraphenamt hierselbst zu besichtigen und sich über die post- und telegraphentechnischen Einrichtungen Erfurts zu unterrichten. Heute reisten die Franzosen nach dem Thüringer Walde, um dort den Betrieb bei einigen kleineren Postämtern kennen zu lernen.

○ **Nordhausen**, 27. Aug. [Innungsreorganisation.] Die Errichtung von Zwangsinnungen scheint in unserer Stadt wenig Boden finden zu wollen. Eine neuliche öffentliche Handwerkerversammlung, in welcher die neue Handwerksorganisation zur Beratung stand, litt unter schwachem Besuch und namentlich auch daran, daß von den Erschienenen fast niemand in der Frage Bescheid wußte. So kam man in dieser Versammlung über allgemeinen Erläuterungen und Aufklärungen nicht viel hinaus. Inzwischen ist man jedoch innerhalb der Innungen der Frage ernstlicher nähergetreten. Als erste von denselben hat nunmehr die Barbier- und Friseur-Innung Stellung genommen und die Bildung einer Zwangsinnung mit großer Mehrheit abgelehnt. Das gleiche soll von der Bäckerinnung zu erwarten sein, während die Schmiedeinnung sich noch nicht fest entscheiden zu können scheint. Die übrigen hiesigen Innungen kommen weniger in Betracht, da sie schon bisher das Innungswesen nicht besonders herauskehrten.

□ **Nordhausen**, 27. August. [Genossenschaftskassen. — Feldübungen. — Gartenbauausstellung.] Die Regierung in Erfurt hat im Regierungsbezirke erneut Umfrage gehalten, ob den Gewerbevereinen usw. nicht ein Wanderlehrer erwünscht ist, der die Vortheile der Genossenschaftskassen in überzeugender Weise darzustellen weiß. Zur Zeit handelt es sich dabei um den in dieser Frage außerordentlich bewanderten Schlossermeister Dietz aus Erfurt, den Geschäftsführer der dortigen Schlosser- und Schmiedegenossenschaft. In unserer Stadt ist für dergleichen kein Boden vorhanden, da man durch die noch in mehr oder weniger frischer Erinnerung lebenden Krachs der Darlehnskassen Förderer und Genossen sowie F. W. Schröter und Genossen genügend gewitzigt ist. Der hiesige Gewerbeverein sowie der hiesige Kunst- und Gewerbeverein haben den Wanderlehrer daher abgelehnt. — In unserer nächsten Nähe, und zwar in der Gegend um Roßla und nach dem Kyffhäuser zu, spielen sich zur Zeit größere Feldübungen des 27. Infanterieregiments ab, zu denen auch Artillerie und Husarenabtheilungen zugezogen sind. Die recht interessanten Uebungen ziehen von hier viel Zuschauer an und veranlassen auch die Kyffhäuserpilger von auswärts vielfach zu längerem oder kürzerem Aufenthalte. Sonst werden wir hier bei uns im laufenden Jahre von den Herbstübungen nichts gewahr werden. — Der ganz besonders rührige Verein der Handelsgärtner unserer Stadt wird vom 9. bis 12. d. in den Räumen des Vereinslokals „Drei Linden" abermals eine Gartenbauausstellung abhalten. Da die bisherigen Ausstellungen dieser Art stets ganz Hervorragendes boten, wie namentlich auch von den zahlreichen auswärtigen Besuchern anerkannt wurde, so darf man auch diesmal Vorzügliches erwarten.

* **Weimar**, 27. Aug. [Wechsel im Ministerium.] Einer Mittheilung der „Rhön-Ztg." zufolge geht der weimarische Finanzminister Roth demnächst ab, um einen höheren Posten beim Norddeutschen Lloyd zu übernehmen.

* **Gotha**, 27. Aug. [Verunglückt.] In der Waggonfabrik vormals Fritz Bothmann & Glück, Aktien-Gesellschaft, verunglückte im Laufe des gestrigen Vormittags der Drechslerlehrling Hermann von hier dadurch, daß er vom Treibriemen der Drehbank, den er während des Ganges auflegen wollte, erfaßt, alsbald mit in die Transmission verwickelt und mehrmals um die Riemenscheibe mit herumgenommen wurde, wodurch der Bedauernswerthe Arm- und Beinbrüche sowie schwere innere Verletzungen davontrug. Sofort nach dem städtischen Krankenhause geschafft, gab der Verunglückte bald darauf seinen Geist auf.

* **Rudolstadt**, 24. Aug. [Den Kaiserpreis,] das bekannte Abzeichen für die beschießende Compagnie, hat im 4. Armeecorps die 12. Compagnie des hier liegenden 3. Bataillons 7. thüringischen Infanterieregiments Nr. 96 errungen.

* **Georgenthal**, 26. Aug. [Selbstmord.] Aus dem „Hammerteich" wurde heute nachmittag die Leiche eines 16jährigen, höchst nobel gekleideten Mädchens gezogen, welches, wie man hört, aus Liebesgram den Tod im Wasser gesucht. Durch einen in der Kleidertasche der Entseelten gefundenen Zettel konnte die Persönlichkeit sofort gestellt werden. Es war die Tochter einer in Gotha im besten Ansehen stehenden Bürgerfamilie.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 27. Aug. [Selbstmordstatistik.] Nach einer jetzt vorliegenden Zusammenstellung des Königl. sächsischen statistischen Bureaus haben im vorigen Jahre in Sachsen 1213 Personen durch Selbstmord geendet. Die Prozentziffer der Selbstmorde ist bekanntlich in Sachsen höher als in den anderen Bundesstaaten.

* **Chemnitz**, 26. Aug. [Sanitäre Maßregel für die Schule.] Der hiesige Pädagogische Verein hat beschlossen, geeignete Schritte zu thun, daß der Luftgehalt für ein Kind in der Schulstube nicht mehr wie bisher auf 2,5 cbm, sondern auf 5 cbm bemessen werde. Berechnungen haben ergeben, daß der Kohlensäuregehalt der Luft im Schulzimmer noch bei 4 cbm sich in 12 Minuten von 1 bis 3,7 Proz., erhöht, daß also die Luft sehr schnell schlecht wird.

* **Freiberg** (Sachsen), 26. Aug. [Beim „Todtensprung" verunglückt.] Hier badete am Dienstag ein 18 Jahre alter Seminarist aus Nossen. Der junge Mensch machte wiederholt vom hohen Sprungbrett aus den sogenannten „Todtensprung." Leider wurde für ihn der vierte derartige Sprung wirklich zum Todtensprung. Der Bademeister fand den scheinbar Leblosen in hockender Stellung auf dem Grunde liegend vor und brachte ihn unverweilt ans Ufer. Er nahm sofort Wiederbelebungsversuche vor, die auch von Erfolg begleitet waren, so daß die herbeigerufenen beiden Aerzte den Verunglückten noch lebend vorfanden. Wenige Minuten darauf verschied jedoch der junge Mann. Er war bei dem letzten Sprunge mit dem Kopf auf den Grund aufgeschlagen und hatte dabei offenbar einen Wirbelsäulenbruch erlitten, der den Tod herbeiführte.

Zur Geschichte der Kältemischungen.

Das Bedürfniß nach Kühlung und nach einem erquickenden kühlen Trunk werden in den letzten heißen Tagen Unzählige empfunden haben. Wo die natürlichen Verhältnisse diese Erfrischungen nicht bieten, hilft die Kunst nach. Unsere Eis- und Kühlmaschinen gestatten es, zu jeder Zeit in wenigen Augenblicken, selbst in der höchsten Augusthitze, aus Wasser Eis und aus warmer Luft kalte zu machen; auch im kleinen können wir mit Salzgemischen eine Kälte hervorrufen, wie sie der härteste Winter in unseren Breiten nur selten erzeugt. Ist nun diese Kunst, Eis zu machen, eine Errungenschaft der Neuzeit? Keineswegs. Die Menschheit hat von jeher das Verlangen nach Kühlung unter glühender Sonnenhitze gehabt und auch schon frühzeitig verstanden, das durch künstliche Mittel zu befriedigen. Darüber gewährt eine Arbeit Dr. v. Lippmann's über die „Geschichte der Kältemischungen" in der „Zeitschrift für angewandte Chemie" einen interessanten Einblick. Schon zu Salomo's Zeiten verfügte man im Sommer über Schnee, denn es heißt in den Sprüchen Salomonis: „Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesandt hat und erquickt seines Herrn Seele." Auch die Inder konnten schon in alter Zeit künstliches Eis machen. Sie benutzten dazu das Zusammenwirken von Verdunstungskälte und Wärmeausstrahlung, indem sie während ganz klarer und windstiller Nächte Wasser in flachen porigen irdenen Pfannen auf eine Unterlage trockenen Strohs in kleine Erdgruben stellten, wobei sich dann vor Sonnenaufgang eine Eisschicht gebildet, jedenfalls aber das Wasser sich bis zum Gefrierpunkt abgekühlt hatte; daß salziges Wasser (seines tiefen Gefrierpunktes wegen) hierbei besonders kalt wird, war ihnen gleichfalls schon frühzeitig bekannt. In Rom war die Verwendung von Schnee und Eis zu Anfang der Kaiserzeit bereits ganz allgemein. Bei Beginn der Mahlzeiten begoß man sich die Hände mit Schneewasser, man kühlte die Getränke mit Eis, man trank Schnee- und Eiswasser und warf Schnee in die Weinbecher, ja selbst in der Einladung zu einem „einfachen Abendessen" verspricht der jüngere Plinius seinem Freunde Clarus neben Kartoffelsalat, drei Schnecken und zwei Eiern auch Grütze mit Meth und Eis. Die Römer hatten schon förmliche Eiskeller. Sie packten zusammengepreßten Schnee in Gruben, die mit Erde, Dung oder Baumzweigen bedeckt wurden, und Plutarch erörtert ausführlich die Frage, wieso der Schnee, mit Spreu bedeckt und in dichte neue Tücher eingehüllt, sich so lange Zeit in gutem Zustande erhalten könne. Der so aufbewahrte Schnee war natürlich nicht besonders rein, und Plinius wußte schon, daß solches Schnee- und Eiswasser höchst ungesund sei und vielerlei Krankheiten mache. Darum waxt man seit Nero's Zeiten den Schnee nicht mehr in das Getränk, sondern kühlte die Gefäße von außen damit. Nero, dieser Feinschmecker, wußte schon, daß vorher erwärmt gewesenes Wasser sich leichter und rascher abkühlen läßt, eine Erscheinung, die offenbar auf der Austreibung gelöster Luft und Kohlensäure beruht. Nach Hippokrates gossen auch die Aegypter vorher angewärmtes Wasser in flache Thonschüsseln, ließen diese auf der dem Winde abgewandten Seite der Dächer über Nacht stehen und brachten sie dann vor Sonnenaufgang in feuchte Erdgruben. Auch im frühen Mittelalter kannte man bei den Chalifen von Bagdad und Damaskus die sachgemäße Aufbewahrung des Schnees. Der Chalif Mahdi (775—785) brachte zuerst Schnee in ganzen Kameelladungen bis nach Mekka, und einer seiner Nachfolger schützte sich gegen die Sonnenhitze durch Aufenthalt in einem Zimmer mit doppelten Wänden, deren Zwischenraum mit Schnee gefüllt wurde. Zu Kairo empfing, so erzählt um 1040 der persische Reisende Nassiri-Chosrew, allein die Küche des Sultans täglich vierzehn Kameelladungen Schnee, zu dessen Fortschaffung von Syrien nach Aegypten ein besonderer Eisdienst bestand. Wie die Erzählung „Tausend und eine Nacht" beweist, erstreckt sich der Gebrauch von Schnee in Damaskus auf alle Bevölkerungsschichten. In Europa scheint die Verwendung von Schnee und Eis zur Sommerzeit zuerst am französischen Hofe Dodon gefaßt zu haben, doch war sie zur Zeit König Franz I. noch unbekannt, da nach Brantôme damals eine Hofdame zum Abkühlen von Getränken aus ihrem Vaterlande Portugal unglasirte porige Thongefäße kommen ließ. Bald lernte man aber auch hier die Aufbewahrung von Schnee und Eis. Im Anfang des 16. Jahrhunderts kamen auch künstliche Kältemittel auf. Durch Auflösen von Salpeter in Wasser konnte man Getränke derartig abkühlen, daß sie fast unerträglich für die Zähne waren. Der berühmte Baptiste Porte zu Neapel giebt 1589 schon an, daß man mit Eis und Salpeter eine weit höhere Kälte erreicht, als mit Salpeter und Wasser allein; bald verstand man auch damit Wasser zu klarem, festem Eis erstarren zu lassen, und 1621 trug man in Bechern oder anderen Hohlformen gefrorenen Wein und Fruchtsäfte auf die Tafel. Avicenna wußte schon, daß sich der Salpeter in der Kältemischung durch Kochsalz ersetzen ließ. Gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts konnte man schon eine lange Reihe Kältemischungen; alle wurden damals als sehr bemerkenswerthe Erfindungen angesehen. Nach der Ueberlieferung soll das Abkühlen von Wasser durch Salz an den Küsten des Mittelländischen Meeres erfunden worden sein, und zwar von durstgequälten Galeerensklaven. Wahrscheinlich ist, daß diese Unglücklichen wohl die Verbreiter dieses Verfahrens sind, daß dessen Ursprung aber auch im Morgenlande zu suchen ist. Salpeter als Abkühlungsmittel von Wasser wird auch in chinesischen Schriften schon um 1150 erwähnt.

Vermischtes.

Die Braut von Helgoland. Eine ungemein romantische Affaire erregt in Helgoland, wo sie zum Theil gespielt, gegenwärtig nachhaltige Sensation. Daselbst sollte Sonntags die Trauung der Frau Rosengart, Gutsbesitzerin von Zögershof bei Königsberg, einer jungen Wittwe, mit dem Gerichtsreferendar Wolf stattfinden. Es waren Einladungen zu dieser Trauung ergangen und alle Veranstaltungen bereits getroffen. Die Braut wurde als eine poetisch veranlagte Natur geschildert, und diesem Umstande wurde es auch zugeschrieben, daß sie ihre Trauung nirgends anders als in Helgoland feiern wollte. Die Aufbietungen waren vollzogen, es kam der Sonntag, allein weder Braut noch Bräutigam erschienen. Das erregte Befremden, da keine Mittheilungen wegen eines Aufschubes der Hochzeit oder über ein Ehehindernißs eintrafen. Besorgtere Gerüchte schwirrten umher, allein niemand wußte das Richtige. Seit Donnerstag ist jedoch die wahre Ursache der unterbliebenen Trauung bekannt. Sie ist geradezu entsetzlicher Art: Die junge reizende Wittwe wurde in Altona, woselbst sie ihren Bräutigam erwartete, um mit demselben zur Trauung nach Helgoland zu fahren, von der Staatsanwaltschaft wegen Gattenmordes verhaftet und der requirirenden Behörde in Königsberg in Preußen eingeliefert. Vor etwa anderthalb Jahren war der erste Gatte dieser Frau, Herr Rosengart, Besitzer des Gutes Zögershof, als er nach dem Nachtmahl die Zeitung las, mit einem durchs Fenster abgegebenen Schuß getödtet worden. Der Verdacht richtete sich gegen die Frau des Erschossenen und den Inspektor des Gutes, Rieß, der mit ihr in einem Liebesverhältniß gestanden haben sollte. Beide wurden eingezogen und blieben längere Zeit in Haft. Der Inspektor starb im Gefängniß und dadurch war der Hauptbelastungszeuge der Frau Rosengart aus der Welt gegangen. Frau Rosengart wurde bald danach auf freien Fuß gesetzt. Gerichtsreferendar Wolf trat dann zu ihr in nähere Beziehungen und trug ihr, der seiner Ansicht nach unschuldig Verfolgten, Herz und Hand an. Sie wollten sich auf Helgoland trauen lassen. Nachdem die erforderlichen Legitimationspapiere beschafft waren, sollte die Trauung stattfinden. Im letzten Augenblicke aber kam, wie gesagt, die Sache anders. Frau Rosengart hatte nämlich in einer schwachen Stunde ihrem Bruder gegenüber ihr von Gewissensbissen bedrücktes Herz ausgeschüttet und ihm gestanden, daß sie die schlechte Behandlung, welche sie fortgesetzt von ihrem Manne zu erdulden gehabt, nicht länger mehr ertragen konnte und deshalb den Entschluß gefaßt halte, sich seiner zu erledigen. Sie gestand weiter, daß sie den Inspektor Rieß ins Vertrauen gezogen, er habe die Mordwaffe, eine Flinte, beschafft und auch geladen, sie selbst aber habe durchs Fenster den tödtlichen Schuß abgegeben. Der in das Geheimniß eingeweihte Bruder wollte nun durchaus nicht zulassen, daß sie den Referendar Wolf heirathe. Er wollte nicht, daß dieser Mann, mit dem er innigst befreundet war, eine Mörderin zum Altar führe, und drohte seiner Schwester mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, wenn sie von der Heirath nicht abstehe. Als nun Frau Rosengart dennoch die Reise nach Helgoland antrat, ging der Bruder zum Staatsanwalt und entdeckte ihm das Verbrechen der Schwester. Der Staatsanwalt ordnete sofort auf telegraphischem Wege die Verhaftung der Frau Rosengart an, die in Altona knapp vor der Einschiffung nach Helgoland vorgenommen wurde.

Musikalische Ein- und Ausfälle. Julius Stettenheim hat ein Bändchen witziger Sprüche und Einfälle erscheinen lassen, das er „Tausend Ein- und Zweizeiler" überschrieben hat. Wir theilen unseren Lesern daraus einige mit, die sich auf Musik beziehen. Gar nicht gut kommen bei Stettenheim die Operetten-Komponisten weg. „Die meisten Operetten-Partituren," meint er, „werden mit Kopirtinte geschrieben." Und ein ander mal:

Kleiderstoffe *in allen Preislagen in glatt und gemustert, schwarz und farbig, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in grösster Auswahl.*

40 Verkaufshäuser unterhalten die vereinigten Firmen **M. Schneider** in Deutschland.

M. Schneider Leipziger Strasse 94, part., 1. u. 2. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980828021/fragment/page=0001

„Der Zigeuner mag noch so diebisch veranlagt sein, Operetten komponirt er denn doch nicht." Ein reichliches Maß des Spottes entfällt natürlich auf das vielgeplagte Kunstmöbel, das Klavier und seine Bearbeiter. „Musikdilettanten gleichen den Heuschrecken darin, daß sie mit den Flügeln Geräusch hervorbringen." „Es giebt Pianisten, welche nicht zu hören schon der Mühe werth ist." „Wer doch dem Klavier spielenden Dilettanten den Flügel stutzen könnte." Ein Hieb für die Nur-Virtuosen: „Ein Künstler ist mehr werth als ein Tausendkünstler." Die Unzahl überflüssiger Konzerte macht die folgenden Bosheiten erklärlich: „Für manche Konzerte ist es gut, daß die Thüren während der Musik geschlossen bleiben. Das Hinauslaufen störte doch sehr." „Konzertgeben ist seliger als Nehmen." Auch seine Kollegen von der Feder schont der Verfasser nicht: „Es giebt Kritiker, die in allen Sätteln ungerecht sind."

Geistesumnachtete Virtuosen. Binnen kurzer Zeit sind zwei als Virtuosen, geschätzte Mitglieder des mannheimer Hoftheaterorchesters infolge von Ueberanstrengung geisteskrank geworden. Der ausgezeichnete Cellist Albert Hartmann starb vor kurzem in Bensheim und der bekannte Pistonvirtuose Traugott Ast wurde gestern im hiesigen Allgemeinen Krankenhause durch den Tod von seinem umnachteten Dasein erlöst.

Brandlegungen in Galizien. Wie aus Podwoloczyska telegraphirt wird, stehen die Bahnmagazine in Jezierna in Flammen. In den Nachbardörfern Hnilica und Myslow sind in den letzten Tagen die Wirthshäuser abgebrannt. Man befürchtet, es hier mit systematischen Brandlegungen zu thun zu haben, da überdies mehreren Personen anonyme Drohungen mit der Ankündigung, daß ganz Podwoloczyska in Flammen aufgehen werde, zugekommen sind. Unter der Bevölkerung herrscht infolgedessen große Beunruhigung.

Die Bluthat von Angoulême. Der Hauptmann Berthoumieu vom 21. Artillerie-Regiment in Angoulême, der seine Geliebte, seinen Burschen und sich selbst erschoß, war Junggeselle und bewohnte eine mit Gärten umgebene Villa in der Nähe des Exerzirplatzes. Seine Geliebte Victorine Mathieu kam jeden Abend dorthin. Als der Brigadier Bodier gestern morgen an der Villa vorbeiging, sah er durch das Gitter die Leiche des Hauptmanns in einer Allee liegen. Bodier machte hiervon sofort Anzeige, worauf eine Ortsbesichtigung erfolgte. Berthoumieu hatte sich eine Kugel durch das Herz gejagt; neben ihm lag noch ein mit fünf Patronen geladener Revolver. Vor dem Selbstmord hatte der Hauptmann, der in Uniform war, die Villa abgeschlossen und den Schlüssel in die Tasche gesteckt. Der Bursche, ein junger Soldat Namens Vincent Robert aus Limoges, saß zusammengekauert als Leiche in einer Ecke des Hausflures, und zwar gleichfalls mit durchschossenem Herzen. Wie die brennenden Kleider ergaben, mußte der tödtliche Schuß aus unmittelbarer Nähe auf ihn abgegeben worden sein. Die noch warme Leiche der Victorine Mathieu lag ausgestreckt auf dem Boden im Wohnzimmer; auch sie zeigte einen Schuß durch das Herz. Des weiteren fand man in den Wänden, der Decke und der Thür des Gemaches die Spuren mehrerer Schüsse sowie auf einem Tisch ein Gefäß, das einige Tropfen Milch enthielt und auf dem ein von dem Hauptmann geschriebener Zettel mit der Aufschrift lag: „Rührt nicht hieran; das wollte man mir zu trinken geben!" Berthoumieu scheint an Verfolgungswahn gelitten zu haben.

Ein Mann mit neun Frauen. In Nebraska (Vereinigte Staaten) wurde ein dänischer Geschäftsmann Namens Martin Jörgensen verhaftet, weil er seit 1883 hintereinander ohne Scheidung neun Frauen geheirathet hat. Er hat somit einen Rekord auf diesem Gebiete aufgestellt, der wohl schwerlich übertroffen werden wird. Die erste Frau, eine Putzmacherin, heirathete er unter seinem wirklichen Namen, und mit ihr hatte er fünf Kinder. Die zweite ist eine Lehrerin in Nebraska, für sie nannte er sich John White. Nr. 3 ist auch eine Lehrerin und heißt Betty County aus Dakota. Ihr gegenüber trat Jörgensen als Frank Skales auf. Einen Monat später verheirathete er sich wieder mit einer reichen Wittwe in Nebraska und nannte sich Georg Graham. Sie brachte ihm ein jährliches Einkommen von [illegible]00 Dollars zu. Zum fünften male verheirathete er sich im Jahre 1889 in Richmond mit einer Buchhalterin. Seine sechste Frau ist Lehrerin in Wyoming. Ueberhaupt scheint dieser Don Juan eine ganz besondere Vorliebe für Lehrerinnen gehabt zu haben, denn Nr. 7 ist auch Musiklehrerin in Fort Pierre in Süd-Dakota. Die achte Ehe ging Jörgensen im Jahre 1892 ebenfalls in Dakota ein, und seine Auserwählte ist diesmal eine Gutsbesitzerin, mit der er fünf Jahre lebte und die ihm drei Kinder schenkte. Endlich ging er vor einigen Monaten die neunte Ehe mit einer jungen Dame aus Hermosia ein. Diese aber kannte eine der früheren Frauen Jörgensens, und als sie ihrer Freundin ein Porträt ihres Mannes zeigte, war die ganze Herrlichkeit vorbei. Jörgensen wurde verhaftet und gestand gleich alles. Nun sind neun Frauen auf einmal ihres Mannes beraubt und fünfzehn Kinder haben ihren Vater verloren.

Unglücksfälle und Verbrechen. Bei Marburg ist am Freitag in der Lahn der dreijährige Sohn des Oberlehrers Ewald und in der städtischen Badeanstalt die zehnjährige Tochter des Landmessers Kreckwitz ertrunken. — In Osnabrück übten gestern zwei Offiziersburschen vom Inf.-Reg. Nr. 159 in ihrem Logis Gewehrgriffe, wobei sich plötzlich das Gewehr des einen entlud und den anderen traf, der todt zu Boden stürzte. Der Thäter, der leichtsinnigerweise das Gewehr mit einer Platzpatrone geladen hatte, wurde abgeführt. — In dem Memel benachbarten russischen Seebade Polangen legte Sonnabend nacht eine Feuersbrunst vierzehn Wohnhäuser in Asche. Verluste an Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen. Die memeler Feuerwehr betheiligte sich an den Löscharbeiten. — Auch aus Ungarn wird wieder eine furchtbare Brandkatastrophe gemeldet. Dort ist die Stadt Sosnow vollständig niedergebrannt. — Auf dem Dombau in Berlin entstand am Sonnabend vormittag Feuer, das jedoch bald gelöscht wurde. Ueber der mittleren Kuppel war ein hölzerner Strebepfeiler in Brand gerathen. — Bei Foggia in Apulien wurden gestern Landleute aus Carlantino, die sich des schlechten Wetters wegen in ein Landhaus geflüchtet hatten, unter dem zusammenstürzenden Gebäude begraben, wobei achtzehn Personen ihren Tod fanden. Nur eine Frau und ein Kind konnten gerettet werden. — Nach einer Meldung aus Algier vom Sonnabend stießen bei einer Kavallerieattacke, die im Manöver bei Mustapha stattfand, zwei Schwadronen mit aller Kraft gegeneinander. Nachdem sich die Staubwolken verzogen, fand man 30 Reiter, die aus dem Sattel geworfen waren; 20 von ihnen waren durch Pferdetritte verwundet, die anderen hatten tödtliche Verletzungen erlitten. — Possel, der unlängst in Italien gefänglich eingezogen wurde, weil seine Frau auf einer Fahrt nach Sorrento einen geheimnißvollen Tod gefunden hatte, und der sich am Donnerstag im Restaurant Durand in Paris erschoß, hatte vorher einen Versuch gemacht, die Summe von 250,000 Fr. einzuziehen, für die seine Frau versichert war, aber die Gesellschaft hatte ihn bis auf weiteres abgewiesen. — Drei Söhne des Konsuls Eide in Haugesund (Norwegen) segelten vor vierzehn Tagen mit dem Sohne eines Schiffers von Haugesund nach Skonevik. Da später nichts von ihnen gehört wurde und der Hut eines der jungen Leute aufgefischt worden ist, glaubt man, daß sie sämmtlich umgekommen sind.

Au! Als Herr Durand kürzlich durch die Rue d'Aboukir in Paris ging, rief er seine 20 Schritt vor ihm gehende Gattin Esther laut beim Namen und mußte darauf kräftig niesen. Einige Passanten hielten dies für eine dem Nationalhelden Esterhazy dargebrachte Huldigung und bereiteten Herrn Durand begeisterte Ovationen. In wenigen Minuten hatte sich die bekannte Volksmenge angesammelt und unterwarf Herrn Durand einer halbstündigen Umarmung und Benetzung mit Thränen patriotischer Rührung.

Die Wallfahrt nach Kevelaer.

Ueber das Gnadenbild in Kevelaer, zu dem am Mittwoch der Krefelder Katholikentag pilgerte, schreibt man der „Voss. Ztg.": Das Bild ist in einem sechseckigen Häuschen von etwa 2 m Höhe untergebracht. Das Bild ist ein unscheinbarer kleiner und ziemlich schlechter Holzschnitt, der auf ein dünnes Holzbrettchen aufgezogen ist. Man erkennt undeutlich das Bild Mariens, die, in einem krinolinenartigen Mantel eingehüllt, auf dem Arm das mit einer Krone geschmückte Jesusknäblein trägt. In der rechten Hand hält sie ein Scepter. Im Hintergrunde ragen einige Thürme empor. Für dies so unscheinbare Bildchen von der Größe eines Kartenblattes ist ein außerordentlich kostbarer Rahmen geschaffen worden. Gleich hinter dem Holzblättchen, das auf ihm befestigt ist, befindet sich ein silbernes, reichverziertes Schild, den der kaiserliche Kammerherr Reichsgraf Wolffgang v. Oettingen im Jahre 1681 gestiftet hat. Es trägt eine lateinische Inschrift, die zu Deutsch etwa folgendermaßen lautet: „Huldigend weiht, jungfräuliche Mutter, der Graf Dir von Oetting' Hier diese Gabe, sich selbst und all die Seinen zugleich. Wer du auch immer hier flehst, nimm theil an der Weihe der Gabe, Und sei dem Huldiger hold, theil' seinen Sinn, sein Gebet, Daß den Huldiger stets holdselig Maria behüte, Ihm und seinem Geschlecht sei stets Mutter voll Huld!" Ein großer silberner Rahmen schließt dieses Schild ein. Der ca. 5 cm breite Rahmen ist mit den kostbarsten Edelsteinen und Brillanten besetzt, während die abschließenden Ecken große goldene Verzierungen tragen. Das Ganze wird durch eine dicke Glasscheibe bedeckt; zwischen dem Aufbau, der das Bild trägt, und der Innenwand der Kapelle, die von offenen Hallenbogen durchbrochen ist, läuft ein schmaler Gang. Dieser Raum, der mit den Geschenken der Gläubigen, bestehend in den kostbarsten Schmucksachen, Edelsteinen usw. angefüllt ist, ist streng verschlossen. Dagegen ist es den Pilgern möglich, das Gnadenbild durch den offenen Hallenbogen aus ziemlicher Nähe zu sehen. In diesem Hallenbogen sind Lichthalter angebracht, in denen die von den Pilgern geschenkten Kerzen Aufnahme finden. Sie werden von dem das Gnadenbild bewachenden Küster entgegengenommen und nach der Reihe angezündet. Trotzdem Hunderte von Kerzen zu gleicher Zeit brennen, ist es doch nicht möglich, sie alle zugleich zu verwenden, weshalb besondere Kisten aufgestellt sind, in denen sie bis zur Verbrennung verwahrt werden. Vor dem Hallenbogen drängt unablässig eine ungeheure Menschenmenge, die durch jeden neu eintreffenden Pilgerzug, und dies geschieht in der jetzigen Zeit täglich 15—20 mal, noch verstärkt wird. Der eine bringt eine geweihte Kerze, der andere begnügt sich mit dem Anblick des Gnadenbildes, der andere bringt eine geweihte Kerze, deren Verbrennung er stundenlang zusieht, der dritte, der vielleicht eine schlimme Hand oder sonst ein krankes Glied am Körper hat, bringt eine in Wachs geformte Nachbildung desselben. Alle aber sind voll Glaubens, daß ihre Handlungen den erwarteten Lohn finden werden. Einen eigenthümlichen Anblick gewährt auch die Nachsuchung der Weihe für allerlei Gegenstände, welche die Pilger mitbringen. Man überreicht dem Küster Rosenkränze, Ringe, Kreuze, Weihkessel, Schlüssel, Schmucksachen, Flaschen, Münzen, kleinere und größere Packete, ja sogar Handwerkszeug und andere Gebrauchsgegenstände, die dieser mit der Glasscheibe vor dem Gnadenbilde in Berührung bringt und sie dann dem Pilger zurückgiebt, der sie andächtig küßt und das Kreuzeszeichen darüber schlägt. Einzelne besonders gläubige Pilger ruhen nicht eher, als bis ihnen der Küster gestattet, die Scheibe, hinter welcher das Gnadenbild sich befindet, zu küssen, die dann sofort mit einem Tuche wieder abgewischt wird. Hinter der sich vor dem Gnadenbilde drängenden, schiebenden und stoßenden Menge sind Betbänke angebracht, in denen Männer, Frauen und Kinder ihre Andacht verrichten. Im Innern der das Bild umschließenden Kapelle werden unablässig stille Messen celebrirt. Ueberhaupt ist der Dienst der Geistlichen in Kevelaer ein sehr anstrengender, namentlich jetzt, wo die Hochfluth der Pilgerzüge ist. Von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr bis in die späten Abendstunden hinein sitzen sie im Beichtstuhl oder celebriren Messen.

Ueber die Entdeckung des Gnadenbildes, das seit 252 Jahren Kevelaer berühmt und reich gemacht hat, geht die Erzählung, daß es in einem Baume gefunden und von einem gewissen Buschmann im Jahre 1647 in einem Heiligenhäuschen untergebracht worden ist, nachdem sich verschiedene Wunder mit ihm ereignet hatten. Den Verehrern des Gnadenbildes wurden von Pius IX. und Leo XIII. Ablässe gewährt, in denen es heißt: 1. „Alle Christgläubigen, welche nach würdigem Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars gemäß der Meinung des hl. Vaters für die Erhöhung der katholischen Kirche, die Ausrottung der Ketzerei und die Eintracht der christlichen Fürsten in der Gnadenkapelle, der großen Kapelle oder der Marienkirche beten, gewinnen einen vollkommenen Ablaß: 1. Einmal im Jahre an einem beliebigen Tage. 2. Am 21. Juni, dem Gedächtnißtage der Entstehung der Wallfahrt. 3. An den Festen der unbefleckten Empfängniß, Reinigung, Verkündigung, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt und Opferung Mariä. Ein unvollkommener Ablaß von 300 Tagen kann täglich gewonnen werden, wenn man reumüthigen Herzens nach der erwähnten Meinung des hl. Vaters irgend etwas in der Marienkirche oder einer Kapellen betet. Alle diese Ablässe können fürbittweise den Abgestorbenen zugewandt werden. 2. Ertheilung des päpstlichen Segens mit vollkommenem Ablaß nach andächtigem Empfang der hl. Sakramente an den Festen Mariä Heimsuchung, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt und am Allerheiligenfeste. 3. Um die vollkommenen Ablässe zu gewinnen, kann man acht Tage vorher die hl. Sakramente empfangen."

In den Zeiten des Kulturkampfes ging die Zahl der Pilger sehr zurück, gegenwärtig rechnet man auf das Jahr ca. 500,000 Besucher.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Einnahme-Ueberschuss der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft betrug im Juli 753,662 M. gegen 732,279 M. im Juni d. J. und 606,317 M. im Juli 1897.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Neuss, 26. Aug. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Auch während dieser Woche blieb das Geschäft ruhig, die Stimmung jedoch günstig. Sämmtliche Getreidesorten sind ohne wesentliche Aenderung. Weizenmehl billiger, doch andauernd in regem Begehr. Weizenkleie höher. Tagespreise: Neuer Weizen 170, neuer Roggen bis 125, Hafer bis 153 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack bis 24,50 M. die 100 kg. Weizenkleie ohne Sack bis 4,20 M. die 50 kg.

* Leipzig, 27. Aug. Weizen per 1000 kg netto, inländischer 170—185 M. bez. u. Br., inländischer neuer 162—166 bez. u. Br., do. ausländischer 180—186 M. bez. u. Br. Matt. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 138—142 M. bez. u. Br., do. neuer —, M. bez. u. Br., ostpreussischer und Posener 141—144 M. bez. u. Br., ausländischer 143—150 M. bez. u. Br. Behauptet. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 160—172 M. Mahl- und Futterwaare 123—132 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, inländischer 150—156 bez. u. Br., ausländischer 139—148 M. bez. u. Br. Flau

Spiritus.

* Leipzig, 27. Aug. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M. Gd, do. mit 70 M. 53,50 M. Gd.

Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 27. Aug. Mais per 1000 kg. netto amerikanischer 104—106 M. bez. u. Br. Rundmais 107—116 M. bez. u. Br.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren

Neuss, 26. Aug. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Rübölsaaten still. Leinöl und Leinsaaten fest. Erdnüsse und Erdnussöl nicht am Markte. Rüböl zu unveränderten Preisen gut gefragt. Kuchen wie zuletzt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 52 M. die 100 kg.

Hamburg, 26. Aug. (Originalbericht von Cölle & Gliemann.) Kraftfuttermittel: Der Verkehr im Futtermittelmarkte war in der letzten Woche ohne Bedeutung. In Frankreich sind Preise für Erdnusskuchen bei geringen Beständen infolge von Deckungskäufen erheblich gestiegen, und gute haarfreie Marken für prompte Verschiffung sind kaum erhältlich. Ebenso bleiben Palm-, Cocos- und Leinkuchen knapp. — Dagegen hat Amerika seine Forderungen für Baumwollsaatmehl etwas ermässigt, während Preise für Maisölkuchen um 3—4 M. höher zu notiren sind.

Wir notiren heute: Erdnusskuchen haarfrei 133—146 M., Cocoskuchen 122—135 M., Amerik. Baumwollsaatkuchen 106—118 M., Sesamkuchen 114—123 M., Rapskuchen aus inländ. Saat 110—115 M., Palmkernkuchen 112—116 M., Leinkuchen 125—130 M., Amerik. Maisölkuchen 114—125 die 100 kg. ab hier.

Leipzig, 27. Aug. Raps per 1000 kg 210—214 bez. u. Br, Rapkuchen per 100 netto 12—12½ M. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 49,30 M. nom. Flau.

Chemische Produkte.

Merseburg, 27. Aug. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Markt abgeschwächt. Heutige Notirung für loco 7,05 M. und für Febr.-März 1899 7,25 M. frei Fahrzeug Hamburg.

* London, 26. Aug. Chilisalpeter ordinär 7 sh. 6 d., raffinirt 8 sh. — d.

Wolle. Baumwolle.

* New York, 26. Aug. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 20 000 B. Ausfuhr nach Grossbritannien 20,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 5000 Ballen. Vorrath 179,000 Ballen.

* Liverpool, 26. Aug. (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche
Wochenumsatz	32,000	54,000
desgl. von amerikanischen	30,000	50,000
desgl. für Spekulation	—	2,000
desgl. für Export	1,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum	29,000	46,000
desgl. unmittelbar aus Schiff	41,000	49,000
Wirklicher Export	5,000	4,000
Import der Woche	16,000	22,000
davon amerikanische	12,000	18,000
Vorrath	814,000	843,000
davon amerikanische	733,000	761,000
Schwimmend nach Grossbritannien	31,000	28,000
davon amerikanische	24,000	22,000

*Manchester, 26. Aug. 12r Water Taylor 5, 20r Water Leigh 5⅞, 30r Water courante Qualität 5⅞, 30r Water bessere Qualität 6⅜. 32r Mock courante Qualität 5⅞, 40r Mule Mayall 6¼, 40r Medio Wilkinson 6⅞, 32r Warpcops Lees 5¾, 36r Warpcops Rowland 6⅜. 36r Warpcops Wellington 6½, 40r Double Weston 7, 60r Double courante Qualität 9⅞. 32r 116 yards 16×16 grey printers aus 32r/46r 147. Ruhig.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 26. Aug. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Prinz-Regent Luitpold", nach Australien, 25. in Antwerpen. „Lahn", nach New York, 25. Lizard passirt. „Bayern", von Ostasien, 25. Hurst Castle passirt. „Aller", 25. von Genua nach New York. „Mark", 25. von Southampton nach Coruna. „H. H. Meier", 25. von New York nach Bremen. „Stuttgart", 26. in Colombo.

Bremen, 25. Aug. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Marie Rickmers", von Baltimore, 24. Lizard passirt. „Lahn", nach New York, 24. Dover passirt. „Königsberg", von Ostasien, 21. in Port Said. „Nürnberg", nach Ostasien, 21. in Port Said. „Wittekind", 24. von Vigo nach Southampton. „Saale", 24. in New York. „Darmstadt", 24. in Neapel. „Prinz Heinrich", 24. von Singapore nach Bremen. „Lahn", 24. von Southampton nach New York. „Roland", 24. von Baltimore nach Bremen. „Mark", 24. von Antwerpen nach dem La Plata. „Wittekind", von dem La Plata, 24. in Vigo. „Werra", 24. von Genua in New York.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

Hamburg, 26. Aug. „Arcadia", auf der Heimreise, 23. von Moji nach Hongkong. „Armenia", auf der Heimreise, 26. Dover passirt. „Ascania" 22. von St. Thomas nach Hamburg. „Auguste Victoria", nach New York, 26. Dover passirt. „Australia", von St. Thomas nach Hamburg, 24. in Havre. „Bohemia", von Philadelphia, 23. in Hamburg. „Bolivia", nach Westindien, 24. von Bremerhaven. „Brasilia", von London, 25. in Hamburg. „Canadia", nach Westindien, 26. Cuxhaven passirt. „Constantia" 23. von New-orleans nach Hamburg. „Croatia", nach Westindien, 23. von Bremerhaven. „Dalecarlia" 21. in Rio de Janeiro. „Dorothea Rickmers", von New York nach Stettin, 25. in Kopenhagen. „Fürst Bismarck" 25. von New York nach Hamburg. „Georgia" 24. in Genua. „Hispania", von New York nach Hamburg, 24. Dunnet Head passirt. „Maroa", auf der Ausreise, 26. in Hongkong. „Palatia", von New York nach Hamburg, 24. auf der Elbe. „Polynesia", von St. Thomas nach Hamburg, 25. von Havre. „Sardinia", von Baltimore nach Hamburg, 25. Lizard passirt.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 27. Aug. morgens, + 1,50, 27. Aug. abends + 1,48.
» Bernburg 26. Aug. + 0.93. 27. Aug. + 0,93.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	26. — 0,15	—	1	Torgau	27. — 0,06	—	1
Prag	» — 0,65	—	1	Wittenberg	» + 0,60	—	2
Jungbunzlau	» — 0,28	—	2	Rosslau	» + 0,13	—	3
Laun	» — 0,24	—	15	Barby	» + 0,42	4	—
Pardubitz	» — 0,22	—	14	Magdeburg	» + 0,82	—	2
Brandeis	» — 0,45	5	—	Tangermünde	» + 1,01	2	—
Melnick	» — 0,82	4	—	Wittenberge	» + 0,85	2	—
Leitmeritz	» — 0,64	—	1	Dömitz Peg.	26. + 0,24	5	—
Aussig	27. — 0,54	—	—	Lauenburg	27. + 0,37	2	—
Dresden	» — 1,70	—	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 26 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 27. Aug. Heutige Fahrtiefe 21¾ Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 40 Pfg.

Leipziger Börse, 27. August.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	92,80G	4	Mansf. Gew. 1882		100,50G
3	do.	1000	92,80G	4½	do. 1879		100,50G
3	do.	500	92,80G	4	do. Em. 1875		100,50G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		100,10G
3%	Staatsanl. 1855.	100	93,80G	4½	do. 1876		100,10G
3½	do. 67 kv. 4%	500	100,10G	3½	Altb. Landoblig.	1000	101,75G
3½	Landrentendr.	500	97,50G	3½	do. do.	500	101,75G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	325,00B
8	Böhm. Nordbahn	— —
13½	Buschtiehrad. Lit. A.	329,00G
12	do. do. B	313,25G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	106,00B
6½	Graz-Köflach.	143,00B
3⅔	Marienburg-Mlawka	90,50G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	211,00G
8	Dresdener Bank	162,25B
6½	Gothaer Privatb.	134,00G
10	Leipziger Bank	192,50bzG
8	do. Hypothek.-B.	150,75G
6½	Sächs. Bank	133,25B
6	Zwickauer	119,00G

Div.	Industrie-Papiere.	
9	Chemn. Werkz. (Zim.)	190,50G
24	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schldvschr.	101,25B
4	Dörstewitz-Rattm.	82,00B
3	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	140,00bzG
22	Geraer Jutesp. u. W.	258,50G
9	Germania (Schwalbe)	164,00G
19½	Gersd. Stkb.-V.,St.-A.	450,00B
54	do. do. Pr.-A. I	940,00G
49½	do. do. do. II	841,00G
1	Hallesche Str.-B.	118,00G
1	Kette Elbsch.-G.-Akt.	74,50G
6	Körbisd. Zuckerfb.	116,00B

Div		
5	Leipz. Baubank	105,00G
5½	do. Elektr.-Werke	122,00G
4	do. elektr. Strassb.	147,25B
8	do. Gr.elektr.Strassb.	241,00G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	209,75G
13⅛	Lpz. Kammgarnsp.	182,50G
11	do. Malzf. Schkeud.	181,00G
0	do. Wollkämmerei	157,25G
40 M.	Mansfelder Kuxe	922,00G
7½	Sächs. Kammg.	83,00bzG
10	Sächs. M.-F. (Hartm.)	187,00bzG
15	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	225,25B
12	Thür. Gasges. Spz.	225,25G
12	do. Stamm-Pr.	225,25G
7½	S.-Thür. Br.-V. St.	139,00G
7½	do. St.-Prior.	143,00G
6½	Zeitzer Par. u. S.-A.	116,00G
—	do. do. Oblig.	104,00B
6⅔	Zuckerfabr. Glauzig	118,50B
5½	Zuckerraff. Halle	124,00B

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	98,25G
4	Böhm. Nordbahn	101,25B
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	100,80G
4	do. do.	100,80G
5	do Em. 1868/71/72	106,25G
4½	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,00G
5	do. Em. 1871	109,00G
5	do. do. 1874	110,50G
4½	Graz-Köflacher	100,50G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,75G
4	Kaschau-Oderberg	99,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	109,00B
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980828021/fragment/page=0002

Polizei-Verordnung.

In Ergänzung der Polizei-Verordnung betreffend die **Bauzonen vom 20. Juli 1898** wird hierdurch auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle Folgendes verordnet:

Anträge auf Bauerlaubniß, welche vor dem 23. Juli 1898 — als dem Tage des Inkrafttretens der vorgenannten Polizei-Verordnung — bei der unterzeichneten Verwaltung eingegangen sind, unterliegen bezüglich der Freifläche und der Geschoßzahl (§§ 31 und 40a daselbst) noch den Bestimmungen der Bau-Polizei-Ordnung vom 10. April 1889 unter folgenden Voraussetzungen:

1. Der Antrag muß von vornherein den Anforderungen der Bauordnung vom 10. April 1889 entsprechend und nach derselben genehmigungsfähig gewesen sein.
2. Falls zur Errichtung des **Baues** wegen dessen Lage an einer noch nicht ordnungsmäßig ausgebauten Straße eine Ausnahme von dem Bauverbote des § 1 des Ortsstatuts vom 20. Nov. 1888/1. April 1896 nothwendig ist, muß bis spätestens **14** Tage nach Veröffentlichung der gegenwärtigen Verordnung der Polizei-Verwaltung der Nachweis erbracht sein, daß der Magistrat diese Ausnahme bewilligt hat.

Halle a/S., den 26. August 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister. J. V.: von Holly.

Bekanntmachung.

Wegen Umlegung des Schienengeleises der Straßenbahn in der **Leipziger Straße** wird dieselbe auf der Strecke vom Leipziger Thurm bis zur Ulrichskirche **vom Montag den 29. d. Mts. ab** bis auf Weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.** Der Betrieb der Straßenbahnlinie Bahnhof—Markt—Mühlweg findet von dem genannten Tage an nur auf der Strecke Markt—Mühlweg statt.

Halle a. S., den 26. August 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Gutsverkäufe

durch die

Landbank Berlin,

in der

Provinz Sachsen, Kreis Osterburg.

1. Rittergut Schönberg I, mit hochrentabler Ziegelei bei Seehausen i. A.

Gesammtgröße ca. **143 ha,** davon ca. 75 ha **Acker (Rüben- und Weizenboden),** 30 ha **Fettweiden in der Elbniederung,** 3 ha **Obstplantagen,** 12 ha **fruchtbare Elbwiesen** (Havelmilitz), 20 ha gutbestandener **Wald** (viele Eichen). Rest Gärten, Wasser 2c. Gute Gebäude, sehr **reichliches lebendes und totes Inventar.** Jahresproduktion der Ziegelei 5—600,000 prima Qualität. Ausgezeichneter Lokalabsatz, stets gute Preise.

2. Gut Schönberg, ca. **86 ha** groß, davon ca. 65 ha **Acker (Rüben- und Weizenboden),** 13 ha **Fettweiden in der Elbniederung,** 2 ha **Obstplantagen,** 5½ ha **fruchtbarste Elbwiesen** (Havelmilitz). Gute Gebäude, sehr **reichliches lebendes und totes Inventar.**

3. Gut Schönberg (alter Hof), ca. 125 ha, davon ca. 96 ha **Acker (Rüben- und Weizenboden),** 3 ha **Obstplantagen,** 12 ha **fruchtbarste Elbwiesen,** 10 ha **Fettwiesen** und **Holzung** in der Elbniederung. Die ganze **Hoflage** wird **neu errichtet** und ist zum 1. Okt. d. J. fertig. Sehr **reichliches lebendes und totes Inventar.**

4. Fischereigut in Schönberg, ca. 13 ha groß, davon 10 ha fischreiche **Gewässer.** Rest beste **Elbwiesen. Hoflage direkt am Wasser.**

5. Handelsgärtnerei in Schönberg, mitten im Dorf, nahe der Kunststraße gelegen, über 3 ha groß.

6. Rittergut Parishof-Wendemark, 3 Klm. von Werben a. E. entfernt, ca. 220 ha groß, davon ca. 150 ha **Acker (Rüben- und Weizenboden)** und **Hauskoppeln.** 12 ha beste **Elbwiesen** (Havelmilitz), 3 ha **Holzung,** 2½ ha **Garten,** 50 ha **Fettweiden** an der Elbe. Gute Gebäude. (Eichenfachwerk.) **Vollständiges lebendes und totes Inventar.**

7. Bauernhof in Wendemark, ca. 36 ha groß, davon ca. 18 ha **Acker (Rüben- und Weizenboden),** 3 ha beste **Elbwiesen** (Havelmilitz). 10 ha **Fettweiden** an der Elbe, **Garten** 2c.

Die **Güter liegen** an der **Pflasterstraße** von Werben a. E. nach Seehausen i. A. Dieselben können **auf Wunsch** auch **kleiner** oder **größer angelegt** werden als oben angegeben. Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Magdeburg sind in 2 bis 2½ Stunden zu erreichen. **Besichtigung** bei **vorheriger Anmeldung jederzeit gestattet.**

Jede nähere Auskunft ertheilen kostenlos

Die Landbank Berlin W. 61. Behrenstraße 43/44.

Die Oberverwaltung von Schönberg bei Seehausen i. A.

Günstige Gutsverkäufe!

Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstr. 43/44, stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen** und **Westpreußen zum Verkauf.**

Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden** und **voller Ernte** übergeben.

Geordnete Hypothekenverhältnisse, sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Ausführliche **Prospecte,** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch

Das Ansiedelungs-Bureau Wyrembi

bei **Czerwinsk** i. Prß.

Ein am **Güterbahnhofe** gelegenes **großes Grundstück** mit bequemen **Zufuhrstraßen,** welches sich für **jeden gewerblichen Zweck eignet,** ist im Ganzen oder auch nach Belieben getheilt **zu verkaufen oder zu verpachten.** Näheres zu erfahren durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Fabrikgrundstück

mit Wohnhaus, ca. 380 Quadratmeter groß, 12 pferd. Dampfkraft event. auch ohne Dampfanlage, ist wegen Betriebsvergrößerung unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen oder zu verpachten.** Offerten unter **U. u. 62853** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Rentable

Etablissements

werden von Bank-Consortium zum Finanziren gesucht. Nur Angebote v. guten Objecten werden berücksichtigt. Offerten unter **A. c. 2949** befördert **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Bäckerei

in Dessau (Anhalt), **vorzügl. Lage, nachweisl. flottes u. sehr rentables Geschäft, will ich verkaufen bei Anzahlung von 6—10,000 Mark.**

E. Kretschmer, Dessau.

Suche Nähe der Bahn ein **herrschaftliches Wohnhaus** mit höchstens 3—4 Wohnungen und hübschem Garten zum Preise von 40—50,000 Mark zu kaufen. Verkäufer wollen ihre Offerten mit genauer Angabe unter L. 2367 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Größere Fabrik

oder Engros-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt **zu kaufen gesucht.** Angebote unter J. d. 9248 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Geschäfts-Verkauf.

Feines **Putzgeschäft** in einer Stadt Thüringens von ca. 2300 Einwohnern ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter 1491 X. an die Exped. d. Ztg. erbeten.

In einem großen Dorfe zwischen Merseburg und Weißenfels ist ein gut frequentirter **Gasthof,** im vorzügl. baulichen Zustande, verbunden mit flottgehend. Materialwaaren-, Düngemittel-, Futterartikel- und Getreide-Handlung, sof. zu verkaufen. Zahlungsbedingungen günstig.

Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Max Fischer, Merseburg, Seitenbeutel.

Schönes Hausgrundstück mit gutgehend. Schmiede

in einem Orte von ca. **6000** Einw. ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Preis mit Inv. 33,000 ℳ, Anzahl. 15—16,000 ℳ Rest kann als Hypothek stehen bleiben. Off. u. U. d. 62821 befördert **Rud. Mosse,** Halle.

Gasthofs-Verkauf.

Tanzsaal mit Bühne, Restaurations- und Gemüsegarten, auch Kegelbahn, über 80 Jahre in unserer Familie. Verbrauch über 150 Hktl. Lagerbier, 20 Tonnen Braunbier, Weiße, Grätzer, Selter in Flaschen, viel Kaffee und sonstiges. Preis 31,000 Mk. Anzahl. 10,000 Mk. Rest feststehend.

Der Besitzer **E. Fuhrmann,** Zahna.

Baustelle oder altes Hausgrundstück zu kaufen gesucht, wenn neues Zinshaus in Stadtmitte in Zahlung genommen wird. Off. u. H. w. 9278 bef. **Rud. Mosse,** Halle.

Suche 21000 Mk.

zu 4% 1. Hypothek auf mein großes Grundstück bester Lage. 2000 Mk. Miethsertrag. Offerten unter W. 2378 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

10,000 Mk.

auf I. Hypothek auszuleihen. Offerten sub **E. 2361** an die Exped. d. Ztg.

36000 Mark

erststellige Hypothek 1. Oktbr. von pünktlichem Zinszahler auf hiesiges Hausgrundstück zu cediren **gesucht.** Werthtaxe 73000 Mark. Angebote unter **E. z. 9250** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche Kapitalist mit 30000 Mk.

als stillen Theilhaber

zur Gründung eines sehr lohnenden Fabrikzweiges. Suchender hat selbst Vermögen und ist Fachmann. Gefl. Offerten unter **D. a. 9130** befördert **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Im Neubau Schmeerstr. 22

= dicht am Marktplatz =

beste Geschäftslage

Laden mit **Wohnung**

zu vermiethen u. 1.10. zu beziehen

Ernst Haaßengier, Halle a/S.

Ein **schöner Laden** mit zwei großen Schaufenstern und Einrichtung, an bester Lage des Marktes und zu jedem Geschäft passend, ist mit oder ohne Wohnung sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Wittwe **H. Müller,** Hettstedt, Markt 50.

Rathhausstraße 15

ein **großer Laden** sofort, ein **Laden,** welcher seit Jahren als Contor eingerichtet, zum 1. Oktbr. zu vermiethen.

Kleine Wohnung

im Hinterhause Steinweg 36 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Büreau Brüderstraße 13.

Rechtsanwalt Riemer.

Schmelzerstr. 11, Giebichenstein **4 heizbare Stuben, Küche, Corridor, Balkon, Garten für 350 und 400 Mark 1. Oktober zu vermiethen.**

Vertretung für Firniß (gekochtes Leinöl) gesucht.

Eine der größten Leinölfabriken Deutschlands sucht für ihr Fabrikat — gekochtes Leinöl, Firniß — für Halle und Umgegend einen tüchtigen, gewandten, mit der in Frage kommenden Kundschaft und deren Verhältnissen vertrauten

Vertreter.

Nur solche, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit durch prima Referenzen auszuweisen in der Lage sind, können Berücksichtigung finden.

Offerten unter **A. C. 1112** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Wagenfett, Maschinenöle 2c.

Eine der ersten Fabriken sucht für Thüringen und Hessen einen gewandten, tüchtigen, bei der Kundschaft gut eingeführten, branchekundigen **Provisions-Reisenden** zu engagiren und erbittet gefällige ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen unter **1535 T.** an die Exp. d. Ztg.

Tüchtige Häuer und Förderleute

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne und günstigen Bedingungen.

Anhaltische Kohlenwerke Frose in Anhalt.

Eine **Wohnung** im Preise v. 225 M.,
" desgl. " " 165 "
zum 1. Okt. zu bez. **A. Bribach,**
Triftstraße, direkt am Wettiner Platz.

Charlottenstraße 19

3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer und Zubehör sofort zu vermiethen.

Magdeb. Str. 9 nahe Bahnhof ist das große Parterre als Wohng. oder zu geschäftl. Zwecken für 800 Mark per 1./10. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Magdeb. Str. 9 nahe Bahnhof schöne ½ 1. Etage zu 500 ℳ als Wohnung oder Contor p. sofort od. 1./10. zu verm. **Näh. b. Hausmann.**

Möbl. Balkonz. 1./9. z. v. Gr. Steinstr. 61.

Gr. Steinstr. 22 gut möbl. Z. zu verm.

Von einem einz. Ehepaar wird für den Monat Septbr. in nächster Umgeb. Halles, in gesunder, am liebsten waldr. Geg., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten gesucht, ev. mit Pension. Off. m. Preis bis 1. Septbr. sub T. W. 4 Friedrichsort bei Kiel postlagernd.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.

Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- u. Kranken-Kassen u. s. w.

In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt.

Beitrag für den Rest des Jahres **4** ℳ

Volksversicherungs-Inspektoren

werden bei festen Bezügen für den Reg.-Bezirk Merseburg **gesucht.** Nicht der Branche kundige Herren werden eingearbeitet u. nach kurzer Probezeit fest angestellt. Offerten unter U. n. 62835 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Bedeut. sehr leistungsf. rheinische Weingroßhandlung mit Eigenbau sucht solide und durchaus tüchtige **Wein-Vertreter** geg. hohe Provision. Offerten mit prima Referenzen unter Angabe bisher. Thätigkeit unt. **T. H. 247** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Für meine **Weingroßhandlung,** verbunden mit **Spirituosen-** und **Cigarren-Grossogeschäft,** suche ich per 1. Okt. od. 1. Jan. einen tüchtigen

Reisenden.

Herren im Alter von 25—35 Jahren, welche in diesen Branchen Verbindungen mit Privaten und Wirthen haben und die Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen und Braunschweig mit Erfolg bereisten, erhalten den Vorzug.

Offerten werden mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.

Hermann Grote Nachfolger, Nordhausen.

Sehr solider, kautionsfähiger, verh. Mann, 38 J. alt, **sucht** zum 15. Sept. oder 1. Oktbr. **Stellung** als **Kassenbote, Kassirer, Wiegemeister, Lagerhalter** oder ähnl. Posten. Sehr gute Empfehlung. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Offerten unter U. 2376 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Gelbgiesser,

Schraubstockarbeiter, werden für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht **Thurmstraße 123.**

Lehrling

mit guter Schulbildung oder **Volontair** für Comptoir und Lager sofort gesucht. **Hallescher Federstahl,** Wörmlitzer Str. 4.

Gesucht

2 Schiffsjungen

für ein erstklass. Segelschiff, lange Reise.

J. Brunkhorst & Voss, Hamburg, St. Pauli, Marienstr. 62, I

Eine tücht. erste Putzarbeiterin sucht **J. Leschziner's Waarenhaus, Zeitz.** Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten.

Waisen und Wittwen mit großem Vermög. wünschen Heirath **Journal Charlottenburg 2.**

Reiche Heirat weist nach D. M. Berlin 9.

Renten-Versicherungen

sehr vortheilhaft, vermittelt die

General-Agentur der Friedrich Wilhelm-Gesellsch.

in Halle a/S., Meckelstr. 1.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,

Gr. Steinstrasse 82.

Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.

Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

⅛ Abonnement **(Passepartout),** 2 gute Parquetplätze, gesucht **Merseburger Str. 159, III.**

Musterkoffer vk. bill. Gr. Märkerstr. 16, L.

Meyer's Conversations-Lexikon,

sowie **Brockhaus Conversations-Lexikon** (Neueste Auflagen) 17 Bände à 10 Mk., liefert franco an Jedermann das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Zahlungen von **3 Mark** (ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen.

S. Gans, Frankfurt a. M., Moselstraße 36.

Pflastersteine,

ca. 100 qm, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbitte u. Kk. 250 an die Exped. d. Ztg.

! Roßfleisch !

wieder **pikfein** diese Woche nur bei

August Thurm, Reilstraße 10.

Pferde zum Schlachten

kauft fortwährend

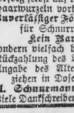
August Thurm, Reilstraße 10. — Telephon 507.

Fette Enten

hochprima, bei freier Lieferung der Emballage versendet nach Gewicht gegen vorherige Kasse oder Nachnahme des Betrages mit ca. 2,25 ℳ und mehr; pro Pfd. Schlachtgewicht 60 Pfge.

Dominium Ludwigshof bei Ahlbeck, Kreis Ueckermünde i. Pommern.

Bartlosen sowie **allen,** welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut unschädlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes cosmetisches **Haar-Präparat.**



Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden.

Zuverlässiger Förderer d. „Bartwuchses" für Schnurrbart und Vollbart.

Kein Bartwuchsschwindel

sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von

A. Schuurmann, Frankfurt a. M.

Viele Dankschreiben. Abschrift derf. gratis.

Kleinschmieden 6. Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Restitutionsfluid, Englisch. Pferdepulver, Koliktropfen, Vieh-Mastpulver, Universal-Milchpulver, Milch-Nutzen-Pulver, Pulver gegen Durchfall der Kälber, Kuheuter-Salbe, Schweine-Fresspulver, Rothlaufschutz und Heilmittel.

Holländ. Butterpulver. — Holländ. Butterpulver.

Warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Traugott Bocklisch, Rannische Str. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980828021/fragment/page=0003
DFG

Stadtgymnasium zu Halle a. S.

Zu Anmeldungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule bin ich täglich von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen. Ein Geburts- oder Tauf-Zeugniß und ein Impfschein sind vorzulegen.

Dr. F. Friedersdorff, Gymnasialdirektor.

Deutsche Levante-Linie, Hamburg.

14 eigene Dampfer. 4—5 Abfahrten monatl. nach der Levante.
Einstellung des Expressdampfers **„PERA“**, Capt. **Fischer**, 3000 Tons. 2000 Pferdekräfte.

Erste Expedition direct ab Hamburg am 11. September 1898.

Reisedauer bis **Malta** nur **9 Tage**, bis **Piraeus 11 Tage**, bis **Smyrna 13 Tage**, bis **Constantinopel** nur **15 Tage**.
Schnellste Beförderung für Güter aus Deutschland nach der Levante, **schneller als via Triest.**

Die **hochelegante Cajütseinrichtung** des D. **„Pera“** (für 80 Passagiere 1. Classe) **bietet vorzügliche Gelegenheit zu einer Excursion nach dem Orient!**

Sehr mässige Passagepreise. Arzt und Stewardesse an Bord.
Man verlange Prosp. v. d. Direct. d. Deutschen Levante-Linie, Hamburg, Trostbrücke 1.

Marienburger Pferde-Loose
à 1 Mk., Ziehung 15. September. Hauptgewinn i. W. v. **10,000 Mk.**

Quedlinburger Pferde-Loose
à 1 Mk. Ziehung 6. Oktober. Hauptgewinn i. W. v. **5000 M.**

Metzer Dombau-Loose
à 3,30 Mk. Ziehung 5.—8. Novbr. Hauptgewinn **50,000 Mk. baar.**

Kolonial-Geld-Lotterie, Wohlfahrtsloose
à 3,30 Mk. Ziehung 28. Novbr. Hauptgewinn **100,000 Mk. baar.**

Meissner Dombau-Loose
à 3 Mk. Ziehung 5.—12. Dezbr. Hauptgew. ev. **100,000 Mk. baar.**

Weimar-Loose
à 1 Mk. Ziehung 8.—14. Dezbr. Hauptgew. i. W. v. **50,000 Mk. baar.**

Rothe Kreuz-Loose
à 3,30 Mk. Ziehung 19—23. Dezbr. Hauptgewinn **100,000 Mk. baar.**

Porto und Liste 20 Pfg. extra.

Schroedel & Simon, Buch- und Kunsthandlung, **Gr. Ulrichstr. 50.**

Einige Anmeldungen zum **Klavierunterricht** nimmt noch entgegen
Frau Helene Goedecke, Marienstraße 25.

Töchter-Pensionat

für In- und Ausländerinnen
von **Frau Dr. Grieselmann** jr. **Frau A. Gaertner**, jr. Schulvorst.
Halle a. S., Henriettenstraße 11.

Musikal., wissenschaftl., hauswirthschaftl., gesellsch. Ausbild., liebevolles Familienleben. Eigne Villa, Garten, Badeeinrichtung 2c. Preis 650 Mk. Prospekt. Empfohlen durch die Herren Konsistorialrath **Dr. Leuschner, Wangleben**, Stifts-Superintendent **Prof. Martius, Merseburg, Fr. Liebau**, Kaufm. und Kgl. Handelsrichter, Halle a. S.

Günstige Gelegenheit für Hausbesitzer.

Habe einen Posten Tapeten und Borden, schöne helle Muster, Rolle 20—50 Pfg., früherer Preis 40—90 Pfg., abzugeben.
R. Hendel, Thurmstraße 155, I.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste u. bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan.“**

Von Montag den 29. d. Mts. steht eine große Auswahl edelster und schwerster **Hannoverscher Saugfohlen** im Magdeburger Hof, Magdeburger Str. 8, Halle a/S. zum Verkauf.

Fr. Tuchscherer. Fr. Hübner.

Belgischer Fohlen-Verkauf.

Am Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. August cr. stehen in **Halle a/S. in „Rothen Roß,“** Leipziger Straße

ca. 60 Stück prima belgische Saugfohlen zum Verkauf.

Victor & Genthe.

Auf der Domäne Köstritz,

(Station der Bahnlinie Gera—Leipzig), stehen **ein Paar Fuchsstuten**, 170 cm hoch, ca. 6 Jahre alt, **ein Paar Dunkelbraune**, 168 cm hoch, ca. 7 Jahre alt, **ein Paar (Falbe und Dunkelbrauner)**, 168 cm hoch, ca. 9 Jahre alt, **flotte, elegante, gesunde, gut eingefahrene Wagenpferde**, im Preise von 2—3000 Mk. pro Paar, zum Verkauf.

Grand-Hôtel Bode.

A. Bode & Hohlbein.

Feiner Wein- und Bier-Restaurant. — Wiener Café. Concert-Garten.

Zu **Hochzeiten, Gesellschaften, Versammlungen etc.** halten unsere elegant ausgestatteten **Festsäle** in verschiedenen Grössen mit schönen **Nebenräumen** bestens empfohlen.

Prachtvolle Vereinszimmer. Etablissement

Wintergarten.

Elend-Schierke. Hotel St. Hubertus. Pension ℳ 4.50 bis ℳ 5.50. Ausführl. Prosp. franco.

Luftkur- und Wasserheilanstalt Theresienhof
bei Goslar (Harz). **Dr. med. Gellhorn.**
Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Prospecte.

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu **100 000** M., zu **50 000** M., zu **25 000** M., zu **15 000** M., zu **10 000** M. u. s. w. bis zu **15** M.
Der Preis eines Loses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 19. bis 23. Dezember 1898.

Das Central-Comité des Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz.
von dem Knesebeck.

Auerlicht.

Completter Apparat 3 Mk., Auer-Strümpfe Mk. 0,70 *), auch für Brenner jeden anderen Systems empfiehlt

Gustav Günter, Mühlberg 10.

*) **nicht Mk. 0,60, wie gestern irrthümlich annoncirt.**

Für Amateurphotographen.

Zur Entwickelung von Platten und Films, Herstellung von Copien empfiehlt sich das
Photogr. Atelier Bimpage, Alte Promenade 9.
Platten von der Actien-Gesellschaft f. Anilin-Fabrikation Berlin auf Lager.
Sehr empfehlenswerthe, saubere Platte.

Marke unter **Hafermaltose-Cacao Anker-Chocolade Anker-Cacao** aus der Fabrik von **F. A. Richter & Ctr., K. K. Hoflieferanten Rudolstadt.** In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

MAGGI zum Würzen der Suppen hat **alle Vorzüge** der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 ₰ an bei
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstraße 31.
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 ₰, Nr. 1 zu 45 ₰ und Nr. 2 zu 70 ₰ mit Maggi nachgefüllt.

CACAO VERO

HARTWIG & VOGEL
Dresden.

CHOCOLADE.

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate ersichtlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess., Drogen- u. Specialgesch.**

Dr. G. Hamiltons Milchseife

hergestellt von der Dampfmolkerei Schafstädt.

Die Eigenschaft der Milch, reinigend und heilend auf die menschliche Haut einzuwirken, dürfte allgemein bekannt sein. Deshalb kann obige feinste Toilettenseife, zu deren Herstellung reinste Kuhmilch verwandt wird, bei Wundsein, spröder, rissiger Haut, ganz besonders aber in der Kinderstube nicht angelegentlich genug empfohlen werden. Sie zeichnet sich durch ihre außerordentliche Milde, angenehmes Parfum und größte Sparsamkeit aus. Zu haben in den meisten besseren Drogen- und Parfumeriehandlungen und Apotheken.

Engros-Niederlage für **Halle** u. **Giebichenstein** bei **Paul Fritzsche**, Wuchererstr. 75, Telephon 954, für die **Umgebung von Halle** bei **Dübe & Hermann**, Halle a/S., Mansfelder Str., für **Thüringen** bei **Rudolph Jacobi**, Halle a/S., für **Merseburg und Umgegend** bei **C. Rauch** in **Merseburg.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Das **Luppu-Trio.** Bravour-Gymnastiker am achtfachen **Luft-Reck.** (Sensationell! Einzig dastehend!) — Die **Jack Barett-Truppe**, Pantomimen-Darsteller. **(Ein Morgen in Afrika.)** — **Mr. Canova**, Bravour-Equilibrist am fliegenden Ringe. — **Mr. Luigi dell'Oro**, Instrumental-Virtuose. — Herr **Heinrich Blank**, Bauchredner mit automatischen Figuren-Kabinet. — Fräulein **Mirai Kirchner**, Wiener Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr **Jean Bayer**, Original-Gesangs-Humorist. — Madame **Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien.“ (Durchweg **neue Bilder!**) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Frei-Concert.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 30. August 1898.
Leipzig (Neues Th.): Undine.
Leipzig (Altes Th.): Die Logenbrüder.

Lehrer-Gesang-Verein

(Direktion: Prof. Reubke).
Montag den 29. August Abds. **6** Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Kranken- u. Begräbniskasse
des kaufm. Vereins zu Halle (S.) E. H.
deren Mitgliedschaft in ganz Deutschland von dem Beitritt zu einer Orts- oder anderen Krankenkasse befreit, gewährt im Falle einer erwerbsunfähigen Erkrankung außer freiem Arzt und Apotheke, sowie sonstigen Heilmitteln ein tägliches Krankengeld für die Dauer von 26 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft ertheilt
Wilh. Boehr, Leipz. Str. 76.

Wer ertheilt einem Mann **orthographischen Unterricht?** Schriftliche Offerten mit mäßiger Preisangabe zu richten an **E. Helmbold**, Breitestraße 24.

Mandoline vk. bill. Gr. Märkerstr. 16, I. L.

Kleiner eiserner Stubenofen zu verkaufen **Weidenplan 19, part.**

British-Central-Afrika
Postwerthzeichen
alle Ausgaben, Ueberdruck 2c. Werthe von 1 d bis L. 10.00 zu verkaufen.
Offerten mit Preisangeboten unter **K. 610** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kaffees sehr billig, sehr gut.

Keine Bruch-, keine Abfall-Kaffees.

Bei Entnahme von 3 Pfund	statt 100 Pfg.	à 95 Pfg.
	statt 90 „	à 85 „
	statt 80 „	à 76 „
pro Pfund	statt 72 „	à 70 „

Auch theuere Sorten in nur prima Qual.

Wiederverkäufern liefere ich meinen vorzügl. Vers.-Kaffee bei **5 Pfund mit 90 Pfg.** Selbige wollen Preisliste fordern.

Durch täglich frische Röstung, Vermeidung doppelter Frachten 2c. erfreuen sich meine Kaffees bezüglich Güte und Billigkeit großer Beliebtheit.

Meine gesetzlich geschützte Marke **„Halloren-Kaffee“** ist halb Kaffee, halb gutes Surrogat. Preis für 1/1 Pfd. 55 Pfg., für 1/2 Pfd. 30 Pfg.

Mein Umsatz ist seit 2 Monaten auf das Zehnfache gestiegen, darin liegt die beste Gewähr für die Güte des Halloren-Kaffees.

Kakao kann ich durch günstige Abschlüsse immer noch sehr billig liefern.

Konsum B à Pfd. 150 Pfg.		Bei Mehrbedarf billiger.
Konsum A à Pfd. 160 Pfg.		
Halloren-Kakao	180 Pfg.	
Ban.-Schokolade gar. rein à Pfd. 80 Pfg.		

Zucker gemahl. **24 Pfg.** pro Pfund
Einmachezucker à Pfd. 28 Pfg.
11 Pfd. **3 Mk.**

Gute Rosinen à Pfd. 35 Pfg.
Gute Korinthen à Pfd. 28 Pfg.
Prima Döllnitzer Weizenmehl, bei 10 Pfd. à 15 Pfg., bei 25 Pfd. 14 1/2.
Prima Weizengries à Pfd. 18 Pfg.
Prima Weizenstärke à Pfd. 22 Pfg.
Seifen, gute gelbe, 2 Pfd.-Rgl. 38 Pfg.
hellgelbe, 2 „ „ 40 „
Ia. Schmierseife à Pfd. 17 Pfg.
Henkels Bleichsoda à Packet 10 Pfg.

Ia. Seifenpulver:
Dr. Thompson, à Packet 15 Pfg.
Lux-Phenix, à „ 22 Pfg.

Lieferung f. Halle gern frei Haus.
Hall. Kaffee- u. Kakao-Vers.-Gesch.
Otto Bornschein, Mittelstraße 21, nur noch erstes Hauszwisch. Gr. Steinstr. 13 u. 14.

Der bewährte und allein **echte**

Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 ℳ und 2 ℳ bei den Herren [8
Julius Bethge, Leipzigerstraße,
J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2,
Emil Haupt, Augustastraße 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980828021/fragment/page=0004